

## Andacht am Karfreitag

**Spruch des Tages:** Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

**Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

### **Lied: O Haupt voll Blut und Wunden (EG 85)**

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,  
o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber hoch schimpfieret: begrüßet seist du mir!

6. Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht;  
von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht;  
wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todesstoß,  
alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.

8. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund,  
für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint.  
Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu  
und, wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende sei.

*Text: Paul Gerhardt 1656 Melodie: Hans Leo Haßler 1601*

### **Psalm 22**

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,  
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig,  
der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;  
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,  
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,

ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.

Alle, die mich sehen, verspotten mich,  
sperrten das Maul auf und schütteln den Kopf:

»Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus  
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;  
denn es ist hier kein Helfer.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,  
und meine Zunge klebt mir am Gaumen,  
und du legst mich in des Todes Staub.

Sie teilen meine Kleider unter sich  
und werfen das Los um mein Gewand.

Aber du, HERR, sei nicht ferne;  
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

### **Evangelium - Johannes 19, 16-30**

Pilatus überantwortete ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

## **Stille**

### **Fürbitten**

„Es ist vollbracht“, so hat Christus am Kreuz geschrien.

Schmerzhaft ist diese Erkenntnis, Gott.

Bis heute.

In diesem Schrei sammelt sich das Leid der ganzen Welt.

Darum beten wir zu dir, Gott,  
erbarme dich der Menschen, die jetzt auf den Intensivstationen um ihr Leben ringen.

Erbarme dich der Menschen, deren Leben zu früh zu Ende ging.

Sei bei denen, die um sie trauern.

*Du, Gott, Trost der Trauernden,*

*hülle sie in deine Liebe und*

*lass sie nicht irre werden an dir.*

Wir beten zu dir, Gott, erbarme dich derer,  
deren Schuld mächtig ist  
und sei bei denen, die sich nach Versöhnung sehnen.

*Du, Gott, erweiche die harten Herzen,*

*nimm die Last der Schuld und schenke deinen Geist.*

Wir beten zu dir, Gott, erbarme dich derer,  
deren Heimat zerstört ist  
und sei bei denen, die hungern und auf der Flucht sind.

*Du, Gott, Freund der Schwachen,*  
*berge die Flüchtlinge an allen Orten ihrer Flucht*  
*unter deinen schützenden Händen.*

Wir beten zu dir, Gott, erbarme dich der Familien,  
die mit der gegenwärtigen Situation nicht klarkommen,  
in denen Hass und Gewalt sich jetzt noch mehr steigern.  
*Du, Gott, lass Menschen neue Wege finden durch deine Liebe.*

Wir beten zu dir, Gott,  
für die Kirche, die Christus bezeugen will  
und alle, die um Christi willen verfolgt werden.

*Du Gott unseres Lebens,*  
*dein sind wir und alle, die zu uns gehören.*

*Verlass uns nicht.*

*Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,*  
*den Gekreuzigten, unseren Bruder und Herrn.*  
*Amen.*

### **Vaterunser**

#### **Lied: Verleih uns Frieden**

Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.

Text und Melodie: Martin Luther 1529

### **Segen**

Gott, unser Vater, segne und behüte uns.

Lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.